

Inhalt

- 1 Konfuzius (551–479 v. Chr.) und sein Erbe:
 - Eine Einführung 7
 - Der Aufstieg des Konfuzianismus in China 11
 - Der Einfluss des Konfuzianismus in Ostasien 15
 - Konfuzius' Vision 18
 - Hypothesen hinter der Vision 21
 - Fazit: Das Studium der *Gespräche* des Konfuzius 24

- 2 Das Individuum und die Selbstkultivierung in den Lehren des Konfuzius 26
 - Die Bedeutung des Lernens 29
 - Das Dasein als moralisch edler Mensch: wahre Güte durch Ritualpraxis 34
 - Über wahre Güte 35
 - Über das Ritual 37
 - Die Familie als Keimzelle der Tugend 42

- 3 Die Regierung in den konfuzianischen Lehren 47
 - Der Herrscher als Vorbild 47
 - Regierung und Wohlergehen des Volkes 55
 - Das Mandat des Himmels 61

- 4 Vielfalt im frühen Konfuzianismus 66
 - Menzius 69
 - Xunzi 79
 - Mensch und Himmel bei Menzius und Xunzi 90

- 5 Die Neuorientierung der konfuzianischen Tradition nach 1000 n. Chr.: Die Lehren des Neokonfuzianismus 96
 - Zhu Xis neokonfuzianische Metaphysik 99
 - Selbstkultivierung und die Erforschung der Dinge 105

Zhu Xis Lernprogramm	109
Das »Neo« im Neokonfuzianismus	114
Neokonfuzianismus nach Zhu Xi	116
6 Konfuzianismus in der Praxis	118
Die »Institutionalisierung« des Konfuzianismus	118
Das Beamtenprüfungssystem	121
Konfuzianismus und das einfache Volk	129
Konfuzianismus und der Herrscher	131
Konfuzianismus und die Familie	135
Konfuzianismus und die Frauen	140
Epilog: Konfuzianismus im 20. und 21. Jahrhundert	150
Zeittafel	161
Stellennachweise	163
Weiterführende Literatur	168
Abbildungsverzeichnis	173
Dank	174
Register	175